

# Der Zettelkasten Niklas Luhmanns

## Zettelkasten I: Inhaltsverzeichnis

- 1 Einheit und Vereinheitlichung der Gruppe im allgemeinen (Staat)
  - 1,5 Kritik der bisherigen Lösungen des Einheitsproblems
  - 1,6 Das Wesen der Einheit des Staates
- 2 Staat als Idee
- 3 Juristische Methode in der Anwendung des Staats- und Völkerrechts
- 4 Vetorecht
- 5 Kontrolle
  - 5,16 Allgemeine Regeln der Kontrolle
- 6 Gleichheit
  - 6,3 Begriffliche Grundlagen
  - 6,3e Der logische Aufbau der Gleichheitsbeziehung
- 7 Der Wert der Organisation
  - 7,2 Zur Einführung des Wertgesichtspunktes
    - 7,2g Subjektbezogenheit des Wertes / Geltung
    - 7,2l Zur Aktionsbezogenheit der Werte
    - 7,2m Werte als Selektionsgesichtspunkte für Wahlen
      - 7,2m3 Notwendigkeit der Werthierarchie
        - 7,2m21 Konsistenz eines Wertsystems / Wertwidersprüche
    - 7,2o Wert und Übertragbarkeit (Intersubjektivität)
    - 7,2q Funktion des Wertes: Orientierung für Rechtfertigungen
  - 7,7 Lehre von den Staatszwecken
    - 7,7e Abgrenzung Wert / Zweck
    - 7,7g Lösung des Problems der Staatszwecke durch die Organisationswissenschaft
      - 7,7g9b Begriff der Aufgabe
  - 7,9 Wissenschaftliche Begründung absoluter Werte von Recht und Staat
  - 7,12 Lehre von der wertfreien Sozialwissenschaft
  - 7,15 Wirtschaftswissenschaftlicher Wertbegriff
  - 7,16 Spaltung Wert / Wirklichkeit (Sein / Sollen)
  - 7,17 Wert/Lebenswelt
- 8 Das System als Forschungsmittel
  - 8,2 Gegenseitige Ergänzungsbedürftigkeit systematischer und historischer Forschung
  - 8,5 Wesenszüge des Systems als Begriff
    - 8,5d Geschlossenheit des Systems
  - 8,8 System und Begriff
  - 8,9 System als Bewährungszusammenhang
- 9 Staat als Organisation
- 10 Organisation als Vorstellung und als Wirklichkeit
- 11 Individuum / Gemeinschaft-Problem
- 12 Organisation und Recht
  - 12,5 Wesensmerkmale des Rechtes, das die Organisation leisten kann
    - 12,5,1 Positivität, Souveränität
  - 12,7 Berechenbarkeit des Rechtes
  - 12,12 Organisationsrecht und Allgemeine Rechtsordnung
  - 12,13 Grenzen des Rechtes als Grenzen der Organisation
  - 12,14 Idealwissenschaft der Organisationswissenschaft
    - 12,14d Gerechtigkeit und Gleichheit

- 12,14e8 Rechtssicherheit
- 12,14g Gerechte Zuteilung
- 12,14p Gerechtigkeit und Billigkeit (Rechtsgefühl)
- 12,15 Funktion und Eigenart des Organisationszweckes
- 12,16 Recht als Horizont
- 12,16q Recht und Lebenswelt (Rechtserwartungen)
- 12,17 Die Juristen
- 12,20 Der organisatorische Sinn des Rechtsmittels

### 13 Willensvereinheitlichung

- 13,4 Individualpsychologische Ansatzpunkte
- 13,5 Formen der Willensvereinheitlichung
- 13,6 Doktrin von der Repräsentation
- 13,8 Willensvereinheitlichung als formaler Begriff

### 14 Politik

- 14,1 Bestimmung des Verhältnisses von Politik und Organisation
- 14,6 Politik und Recht
- 14,8 Rationale Theorie und Technik des Politischen

### 15 Strukturelle Homogenität

### 16 Souveränität

- 16,4 Souveränität und Organisation

### 17 Ideologie

- 17,1 Ideologie als Unterproblem der Willensvereinheitlichung
- 17,1b Situation
  - 17,1b1 Situation und Zweck
  - 17,1b9 Situationsbegriff – Horizontbegriff
  - 17,1b12 Situation und Entscheidung
  - 17,1b13 Begriff der Situationsdefinition
  - 17,1b14 Sprache: Perspektivenvermittlung
  - 17,1b17 Situation und Raum
  - 17,1b24 Schema konstant/variabel
- 17,1c Ideologische Orientierung (Wertsystem)
- 17,1e Organisationswissenschaftlicher Ideologiebegriff (Funktion)
- 17,3 Strukturen der vollausgebildeten Ideologie
  - 17,3,3 Ideologie als Para-Theorie (Wissenschaft)
  - 17,3,6 Elastizität der Ideologie: Beispiel Mode
  - 17,3a Zweideutigkeit / Ambiguität der Ideologie
  - 17,3b Auseinandersetzungen zwischen Ideologien
  - 17,3g Ideologie und sozialer Konsens (Demokratie)
- 17,4 Ideologie und Bewusstheit
- 17,7 Verhältnis von Ideologie und Organisation
  - 17,7b Ideologie / Utopie
- 17,8 Herstellung und Aufrechterhaltung einer wirksamen Ideologie
- 17,11 Systematische Stellung der Ideologielehre in der Organisationslehre
- 17,15 Funktionen der Ideologie im Staat
- 17,16 Horizontproblem der Ideologielehre
- 17,17 Ideologie und Wahrheit (Wissenschaft)
  - 17,17c Rechtfertigungscharakter einer ideologischen Aussage
  - 17,17c1 Neuzeitlicher Wahrheitsbegriff: Destruktion fremder Wahrheiten
  - 17,17f Ideologie: Möglichkeit wahrer Zweck
- 17,24 Organisationswissenschaftliche Ideologielehre

### 18 Partei

- 18,2 Die Parteien und das Einheitsproblem
- 18,6 Parteien und Verbände

### 19 Grenzen der Organisation und der Organisationslehre

- 19,2 Erkenntnisgrenzen / Grenzen der Wissenschaft
- 19,7 Gemeinschaft als Grenze organisatorischen Einrichtens

19,7a Gemeinschaftsbegriffe  
19,7d Gemeinschaft: spezifische Nähe  
19,7e Soziale Distanz

## 20 Planung

20,1 Planungsbegriff  
20,5 Erfordernisse der Planung  
20,6 Plan als Experiment  
20,7 Totalplanung

## 21 Staatsmann

21,1 Der Staatsmann  
21,2 Methoden wissenschaftlicher Führerauslese (leadership)  
21,3 Eigenschaften des ‚good executive‘  
21,5 Führer (leadership) und Entscheidungsprozess  
21,5a formale vs informale Führung (formal vs natural leadership)  
21,5a10 Funktionale Theorie der Führung  
21,5a13 Formalisierung der Führung: Amt  
21,5b Führung in der formalen Organisation  
21,10 Herrschaft: Führung qua Sanktionsgewalt

## 22 Ausnahme

## 23 Formalsoziologie

## 24 Konkurrenz

## 25 Vorschlag

## 26 Macht

26,1 Begriffsbestimmungen  
26,5 Macht als aktualisierbare Potenz / mögliche Wirkung  
26,9 Macht als höchster Wert der Organisation  
26,13 Machtverteilung als politischer Aspekt sozialer Ordnung

## 27 Verfassung

## 28 Das Wesen der Organisation

28,2 Organisation als Sinnzusammenhang  
28,3 Organisation nicht objektivierter Geist (Hartmann)  
28,4 Ganzheitsbegriff  
28,9 Formale Kennzeichnung des Wesens der Organisation  
28,10 Allgemeine Wesenszüge des Organisatorischen / organisierten Soziallebens  
28,10c Organisation und Zeitbegriff  
28,10f Organisation und Funktion  
28,10f1 Begriff der Funktion  
28,10f4 Funktionsbegriff in der Organisationslehre  
28,10f4c Funktion und Handlung  
28,10f4k Begriff der Norm (funktionelle Regeln)  
28,10f4l Begriff der „functional requisite“ / Bestandsvoraussetzung  
28,10f4l12 Bezugseinheit der Funktionalisierung  
28,10f4l18 Bestandssicherung der Organisation  
28,10f4l35 Gleichgewichtstheorie der Organisation  
28,10f4n Funktion der Organisation: Handlungsbestimmung  
28,10f7 Mathematischer Funktionsbegriff  
28,10f8 Funktion und Kausalrelation  
28,10f9 Funktionsbegriff: Bezug auf übergeordnete Einheit  
28,10f9c Funktions-/Kausalbeziehung  
28,10f9c5c Kritik an Parsons‘ Bestandsfunktionalismus  
28,10f9c16 Gleichgewicht als Bezugseinheit  
28,10f9c17 Versuch der Weiterentwicklung der Parsons‘chen Funktionstheorie  
28,10f9c25 Entontologisierung des Begriffs der Bezugseinheit  
28,10f9d Bezugseinheit des Funktionsbegriffs

28,10f10 Zusammenhang von Funktion und Gesamtkonstruktion  
 28,10f10h Funktion – Struktur (Strukturbegriff)  
 28,10f11 Innenordnung der funktional verknüpften Variablen  
 28,10f14 Funktion / Struktur / Horizont / Lebenswelt  
 28,10f16 Funktionalismus in anderen Wissenschaften  
 28,10f17 Funktion der Funktion: Äquivalenzschema  
 28,10f17g Ersetzbarkeit einer Leistung (funktionale Substitution)  
 28,10f17i Funktionalisierter Problembegriff  
 28,10f17j Funktionale Gesetze  
 28,10f17r Funktionalismus: Auswirkungen in der Sozialdimension  
 28,10f17t Funktion: Verhältnis zur Zeit  
 28,10f19 Funktionale Analyse / kausale Erklärung  
 28,10f19f Technik des funktionalen Vergleichens (funktionale Äquivalenz)  
 28,10f19h Begriff der funktionalen Theorie  
 28,10g Organisation und Dauer  
 28,10h Organisation und physische Umgebung (Raum)  
 28,10i Zur Formalität der Organisation  
 28,10j Organisation und Lebenswelt  
 28,10j4 Feldbegriff (field)  
 28,10j24 Bedürfnisbefriedigung durch Organisation  
 28,10j39 Soziale (funktionale) und emotionale Stabilisierung  
 28,10l Rationalität der Organisation (Folgenvergleich)  
     28,10ld Rationalität des Handelns  
 28,10ld6 Postulat der rationalen Entscheidung (Zweck-Mittel-Schema)  
 28,10l5bb Kritik der instrumentalen Organisationsauffassung  
 28,10l5c Begrenzte Rationalität (bounded rationality)  
 28,10l5cb6 Konzept des economic man  
 28,10l5c3 Von der Theorie optimaler zur Theorie brauchbarer Entscheidungen  
     (maximizing / satisfying man)  
 28,10l5c3e Organisationsbestand als adaptive system  
 28,10l5c3f Anspruchsniveau (level of aspiration)  
 28,10l5c3g Festlegung von Brauchbarkeitsbedingungen durch Vergleich  
 28,10l5c3i brauchbare / optimale Entscheidungen  
 28,10l5c3v Begriff des Entscheidungsmodells  
 28,10l5c3y Modelle suboptimaler Entscheidungen (sub-optimization)  
 28,10l5c4 Wahl als Voraussetzung für eine (begrenzt) rationale Entscheidung  
 28,10l5c5 Zwecksetzung im Modell optimaler Entscheidungen / Folgenindifferenz  
     im Modell brauchbarer Entscheidungen  
 28,10l5c7 Wertordnung der Handlungsfolgen  
 28,10l5c8 Zeithorizont der rationalen Entscheidung  
 28,10l5c13 Theorie optimaler / brauchbarer Entscheidungen  
 28,10l5c14 Entscheidungsvereinfachung  
 28,10l5d Organisationale Festlegung von Entscheidungsprämissen  
 28,12 Gegenstand der Organisation: menschliches Handeln  
 28,12c Organisationswissenschaft: Bestimmung der Merkmale des Handelns  
     28,12c2h Begriff des Entscheidungsmodells  
     28,12c4 Funktionale Analyse: Invariantsetzen von Handlungsmerkmalen  
     28,12c16 Entscheidung als Handlung eigener Art  
     28,12c26 Begriff der Entscheidungsprämisse  
     28,12c28 Organisation als Komplex von Entscheidungsprämissen  
     28,12c31 Rationale Modelle für organisatorische Entscheidungen  
 28,14 Theorie der organisatorischen Veränderungen (Transformationslehre)  
     28,14b Organisatorische Veränderungen – Organisationsbestand: Kooptation  
 28,15 Einzelprobleme der formellen Organisationsstruktur  
 28,19 Zum Problem der Mehrheit von Organisationsteilnehmern  
 28,20 Organisatorische Zuständigkeitslehre  
 28,21 Abgrenzung von Organisationen gegen ihre Umwelt  
  
 29 Organisationslehre allgemein  
     29,4 Zur phänomenologischen Staatslehre  
     29,5 Selbstbeleuchtung der Organisationslehre  
     29,12 Organisation als Horizontentwurf der Staatslehre  
     29,14 Organisationswissenschaft und Psychologie

- 29,15 Organisationslehre und Soziologie
- 30 Revolution
- 31 Begriffsbildung
- 32 Methode allgemein
  - 32,2 Ziel der Methode: Verifikation oder Entdeckung?
  - 32,5 Methode der Verifikation
    - 32,5n Begriff des Index (beobachtbare/nichtbeobachtbare Sachverhalte)
    - 32,5s Intersubjektivität der Anschauung (Neupositivismus)
  - 32,6 Methode der logischen Begründung
  - 32, 8 Gewissheit als Sinn der neuzeitlichen Methode
  - 32,11 Methode und Theorie
  - 32,12 Methoden als Regeln zweckmäßigen Vorgehens
  - 32,17 Grundregeln der phänomenologischen Methode
- 33 Theorie/Praxis-Gegensatz
  - 33,1,1 Brauchbarkeit falscher Hypothesen / Falsifikation
  - 33,1a1 Idealtypische Begriffsbildung
  - 33,1a15 Operativismus
  - 33,1d Experiment – Theorie (Theoriebedingtheit des Experiments)
    - 33,1da18 Trennung von Theorie und Praxis (Erfahrung)
    - 33,1d1A Beobachtung / Experiment: Praktische Bestätigung von Theorie
    - 33,1d1A2 Exakte Wissenschaft vom Sozialen
    - 33,1d5 Theoriebestätigung (Verifikation) durch Experiment
  - 33,3 Bedeutung des Theorie/Praxis-Gegensatzes in der Staatslehre
- 34 Notstand
- 35 Staatsgebiet
- 36 Regierung
- 37 Vermittlung / Vermittler
- 38 Geschichtliches Fundament der Staatslehre als Wissenschaft
- 39 Identität
- 40 Wohlfahrtsstaat
- 41 Mehrheitsprinzip
- 42 Leitung
  - 42,1 Ordnungsversuche / Begriffsdefinition
  - 42,5 Funktionen der Vorgesetzten
- 43 Koordination
  - 43,2 Mittel der Koordination: Konferenz
  - 43,4 Grundprinzipien der Koordination
- 44 Arbeitsteilung
  - 44,1 Arbeitsteilung und Koordination
  - 44,2 Rollendifferenzierung
  - 44,4 Arten der Arbeitsteilung
  - 44,5 Arbeitsteilung nach Organisationszielen
  - 44,7 Grenzen der Arbeitsteilung
  - 44,11 Arbeitsteilung und Loyalität
  - 44,16 Arbeitsteilung und instrumental-kausale Handlungsauffassung
  - 44,18 Arbeitsteilung und Arbeitsbefriedigung

## 45 Autorität

45,1d Beziehung zwischen Führer – Untergebener

45,1d13 Gehorsam

45,1h Autorität: Relevanz der Zustimmung

45,4 Institutionelle Autorität

45,4f Funktionelle Autorität

45,6 Einheitsstiftende Funktion der Autorität

45,8 Autorität und Organisation

45,8a1 Status

45,8a5 Statuskonsistenz

45,8a19 Statusidentifikation (status anxiety)

45,8a22 Status-Symbole

45,8a30 Rang

45,8a42 Einzelne Statusgesichtspunkte

45,8a48 Rangdimension des Status

45,8a52 Statusordnung der industriellen Gesellschaft

45,8a53 Statusordnung / Soziale Schichtung

45,8b formaler / informaler Status

45,8c Ehre / sozialer Status

45,8d Formalisierung von Autorität durch formalen Status (Organisation)

45,11 Prestige, Suggestion

## 46 Disziplin

## 47 Befehl

47,1 Einheit des Befehls / der Leitung

47,9 Begriff des Befehls

## 48 Zentralisation / Dezentralisation

## 49 Hierarchie

49,3 Gründe für hierarchische Ordnung: span of control

49,6 Aufbau von Hierarchie: Ordnung von Aufgaben

49,10 Politische Aspekte der Hierarchie

49,13 Hierarchie und soziale Lebenswelt (Statusordnung)

49,17 Organisationswissenschaftliche Theorie der hierarchischen Gliederung

## 50 Repräsentation

## 51 Sachgerechtigkeit der Organisation

## 52 Organisation und Mensch

52,1 Menschenbild der Organisationslehre

52,2 Organisatorische Subjekt/Objekt-Differenz

52,5 Interessenbegriff

52,7 Menschenbild im scientific management

52,8 Theorien über das Verhältnis von Mensch und Staat

52,8,3 Natur des Menschen (natura humana-Lehre)

52,8d Der Mensch in der Axiomatik der Staatslehre

## 53 Markierte Beziehungen

## 54 Legitimität

## 55 Technik

## 56 Organisation und Größe

## 57 Wissenschaft 57,1 Einleitend: positive / dogmatische Wissenschaft

57,1a Neuzeitlich-abendländische Wissenschaftskritik

57,1b1 Husserls Phänomenologie

57,2 Das autonome Subjekt als Träger des Wissens

57,2,1 Ausgangspunkt: Substanzbegriff

57,2,13 Frühneuzeitliche Kritik am Substanzbegriff  
 57,2,18 Atomismus: Lösung des Identitätsproblems  
 57,2,23 Wahrheit als Übereinstimmung der Vorstellung mit der Sache  
 57,2a Mensch als Subjectum / Subjekt  
 57,3 Autonomes Subjekt: Vorstellung der Welt als Bild  
 57,3a3 Objektivität wissenschaftlicher Erkenntnis  
 57,3b Die imaginäre (abgeschlossene) Welt in der Kunst  
 57,3c Christliche Wurzeln des Sich-der-Welt-Gegenüberstellens  
 57,3e Bewusstwerden der Vorstellungsmomente in der Erkenntnis  
 57,3h Subjekt / Objekt-Spaltung  
 57,3i Gesetzesbegriff: Regel des Sich-Verhaltens (Naturgesetz, Sozialgesetz)  
 57,3p Metaphysische Weltspaltungen: Sein / Schein, essentia / existentia  
 57,3r Faktizität menschlichen Daseins als Grund des sinnhaften Aufbaus der Welt  
 57,3r2 Kritik der substanziellen Auslegung des Seins / Bewußtseins  
 57,3r5 Verstehen als Weise des In-der-Welt-Seins  
 57,4 Gewissheit des richtigen Wissens (Wahrheit als Richtigkeit)  
 57,4e Sicherstellen des Wissens durch Berechenbarkeit (Quantifizierung)  
 57,4e6 Mathematisierung der Wissenschaft  
 57,4e7a Forschungsbegriffe als Beziehungsbegriffe (keine Substanzbegriffe)  
 57,4e7b Horizontentwurf des wissenschaftlichen Verstehens (systematischer Charakter der Wissenschaften)  
 57,4e7b1,3 Vergleichsgesichtspunkte beim Erkennen  
 57,4e7b1,8 Zum Horizontbegriff  
 57,4e7b1,27 Gegenstand als Verweisungszentrum  
 57,4e7b1,31 Horizont und Sozialdimension  
 57,4e7b1,33 Sachliche Einheit des Horizonts  
 57,4e7b1,47 Objekt- oder Erlebnischarakter des Horizonts  
 57,4e7b1,49 Methodische Bedeutung des Horizontbegriffs  
 57,4e7b1,50 Horizont / Bewusstsein  
 57,4e7b1,56 Horizont als Garantie der Wirklichkeit des Erlebten  
 57,4e7b1,59 Nähe und Ferne im Horizont  
 57,4e7b1,64 Negation: Verweisung im Horizont  
 57,4e7b1,66 Vertrautheit – natürliche Einstellung  
 57,4e7b1,70 Horizont als Grenze  
 57,4e7b1a1 Möglichkeitsbegriff  
 57,4e7b1a10 Erwartungsbegriff  
 57,4e7b1a10c Erwartungsstärke  
 57,4e7b1a10f Sozialer Konsens  
 57,4e7b1a10f5f4 Dynamik des Konsensproblems  
 57,4e7b1a10f18 Bewusster Konsens (perceived consensus)  
 57,4e7b1a10l Die behavioristische Expectancy-Lehre  
 57,4e7b1a12 Erwartung als Verweisung  
 57,4e7b1a19 Offenheit der Verweisung (Horizont)  
 57,4e7b1a26 Zeitdimension der Erwartung  
 57,4e7b1a35 Emotion, Gefühl: stabilisierende Erlebnishilfe  
 57,4e7b1a35b Gefühlsübertragungen, Gefühlsverallgemeinerungen  
 57,4e7b1a35d Genussaufschub  
 57,4e7b1a35e Gefühl als Passion  
 57,4e7b1b Apriorischer Verstehenshorizont / Begriff des a priori  
 57,4e7b1ba Evidenz als Wahrheitskriterium  
 57,4e7b1c Sachhorizont einer Wissenschaft als begründender Entwurf  
 57,4e7b1ca Relevanzschema  
 57,4e7b1ca5 Horizont als Hintergrund des Relevanten  
 57,4e7b1ca5g Lebensweltliche Konkretheit der unmittelbaren Erfahrung  
 57,4e7b1ca5g2a Geschlossenheit von Horizonten als Wahrheitskriterium  
 57,4e7b1ca5h Abstraktion / Konkretheit  
 57,4e7b1c1 Horizontbindung des Wesens des Seienden  
 57,4e7b1d Horizont als Erfahrungszusammenhang  
 57,4e7b1da Begriff der Erfahrung  
 57,4e7b1d11 Erfahrung und Empfindung  
 57,4e7b1e Horizont – Substanz – Identität der Dinge  
 57,4e7b1e4 Kritik des Substanzbegriffes

57,4e7b1e4i Begriff der Identität  
57,4e7b1e18 Feldbegriff, Feldtheorie  
57,4e7b1e26 Horizontbedingtheit der Identität des Erlebnisinhalts  
57,4e7b1e33 Identität (Form) des Dinges  
57,4e7b1e33i Identität und Endlichkeit  
57,4e7b1e40 Kontinuität (Entzeitlichung) der Form / des Horizonts  
57,4e7b1e44 Soziale Natur der identischen Form  
57,4e7b1e63 Klärung des Identitätsbegriffs  
57,4e7b1e75 Funktionalismus der Intentionalität  
57,4e7b1e77 Intentionaler Bewusstseinsakt (Husserl)  
57,4e7b1e77d1b2 Immanenz / Transzendenz  
57,4e7b1e77d7 Lehre vom transzendentalen Subjekt  
57,4e7b1e78 Funktionale Interpretation der Identifikation  
57,4e7b1e83 Husserlscher Horizontbegriff  
57,4e7b1e90 Zur Identität von komplexem Sinn  
57,4e7b1e96 Lebenswelt – natürliche Identität  
57,4e7b1e100 Identität / Selbstidentifikation  
57,4e7b1e112 Identität / Zweifel  
57,4e7b1f Horizont und Wahrheit  
57,4e7b1f5 Wahrheitsbegriff  
57,4e7b1f19 Kritik der ontologischen Wahrheitslehre  
57,4e7b1g Horizont / Imagination  
57,4e7b2 Abstraktion  
57,4e7b3 Vorwissenschaftliches / wissenschaftliches Verstehen  
57,4e7b3,1 Problem der Schließung eines Horizonts  
57,4e7b3a Hypothesenbegriff  
57,4e7b3c6 Explikation des Horizonts  
57,4e7b3c7 Axiome, Grundbegriffe, deduktive Theorie  
57,4e7b3c8 Definierter Horizont (Theorie) als Bedingung der Möglichkeit  
wissenschaftlicher Erfahrungsurteile  
57,4e7b3c11 Horizont konstituiert Möglichkeit von Begriffen  
57,4e7b3c13 Begriff / Erkenntnisurteil  
57,4e7b3c24 Horizont als (theoretische) Gesamtkonstruktion  
57,4e7b3c34 Gesamtkonstruktion: Homogenität  
57,4e7b3d Lebenswelt: vorwissenschaftlicher Horizont der Erfahrung (Husserl)  
57,4e7b3e Zusammenhang von Welt und Gegenstand  
57,4e7b3g Horizont und Zeit  
57,4e7b3g3 Der Zeithorizont der natürlichen Welt  
57,4e7b3g13 Zeit und Sozialdimension  
57,4e7b3g16 Inneres Zeitbewusstsein (Zeiterleben)  
57,4e7b3g19 Klassischer (ontologischer) Zeitbegriff  
57,4e7b3g21 Zeitlichkeit des Erlebens (Vergangenheit / Zukunft)  
57,4e7b3g27 Gegenwart: Sonderstellung in der Zeitstruktur (Vergangenheit /  
Gegenwart / Zukunft)  
57,4e7b3g34 Zeitlogik  
57,4e7b3g54 Räumliche Interpretation der Zeit  
57,4e7b3g58 Erinnerung  
57,4e7b3g61 Ereignis und Bestand  
57,4e7b3g68 Zeit als Variable  
57,4e7b3g82 Zeitplanung  
57,4e7b3h Offenheit und Definition des Horizonts  
57,4e7b3j Horizont / Raum  
57,4e7b4 Verhältnis Lebenswelt / Wissenschaft  
57,4e7b4g Wissenschaft als Idealisierung der Lebenswelt (Relevanzschema)  
57,4e7b4h Intersubjektivität der Lebenswelt  
57,4e7b4k Horizont – Lebenswelt  
57,4e7b4n Lebensweltforschung – Philosophie  
57,4e7b4q Lebenswelt und Sein  
57,4e7b4q4 Sein / Nichtsein  
57,4e7b6 Zur Durchführung der Horizontdefinition  
57,4e7b7 Kausalauslegung des Handelns (pragmatische Relevanz)  
57,4e8 Wissenschaft: Interesse an Wiederholbarkeit  
57,4e8k Wiederholbarkeit des Wissens – Identität der Perspektive

- 57,4f Gesichertes Vorstellen der Welt: „Haben“ des vorgestellten Objekts
- 57,4f7 Übertragbarkeit wissenschaftlichen Wissens
- 57,4f7g Übertragbarkeit und transzendentes Bewusstsein
- 57,4g Sicherheit von Aussagen
- 57,4l Einfachheit wissenschaftlicher Aussagen
- 57,6 Wille und Wissen
- 57,6a4 Pragmatische und theoretische Relevanz
- 57,6b Menschliche Freiheit als Kausalität
- 57,7 Instrumentalcharakter der Wissenschaft
- 57,10 Geschichte der modernen Wissenschaften

58 Das Problem als Forschungskategorie

59 Belohnung als Leistungsanreize (Incentives) und andere Leistungsantriebe

60 Das Zustandekommen von Entscheidungen (The Process of Decision-Making)

- 60,3 Sozialpsychologische Lehre vom Entscheidungsprozess
  - 60,3b Entscheidungsprozess als Einengung der wählbaren Handlungsmöglichkeiten
    - 60,3bb Rationalmodell des Entscheidens (Unterscheidung Handeln / Wählen / Entscheiden)
      - 60,3b3 Vorbereitung der Entscheidung
      - 60,3b4 Vergleich von Handlungsalternativen
      - 60,3b7 Entscheidung als Detaillierungsprozess: narrowing choice
    - 60,3j Umstellung von substantieller auf horizontmäßige Identität als Voraussetzung der Entwicklung der Entscheidungslehre
- 60,4 Festlegung von Zwecken und Mitteln durch Entscheidungen
  - 60,4c Zweck-Mittel-Schema: Vereinfachung der Entscheidungssituation
    - 60,4c17 Folgenneutralisierung
  - 60,4d Rechtfertigung des Handelns durch Zwecke (Funktionalisierung des Zwecks)
    - 60,4d6 Handeln als Bewirken einer Wirkung
      - 60,4d6c Lehre vom wahren Zweck (Telos)
      - 60,4d6f Zweck als Endpunkt des Handelns
    - 60,4d15 Auswahl und Rechtfertigung von Mitteln und Zwecken
    - 60,4d19 Normative Rechtfertigung des Handelns
  - 60,4e Berücksichtigung von Nebenwirkungen (Lehre von der Folgenmehrheit)
    - 60,4e21 unerwünschte / unberücksichtigte Handlungsfolgen
    - 60,4e54 Begriff der Alternativen einer Entscheidung
  - 60,4k Zweck-Mittel-Schema: Situationsordnung unter Gesichtspunkt des Mangels
  - 60,4l Zusammenhang von Zweck und Wirkung
    - 60,4l17 Ersatz für eine Lehre von den wahren Zwecken
    - 60,4l20 Vorgestelltsein der Wirkung im Zweckbegriff
    - 60,4l31 Zwecke: unbegrenzter Horizont weiterer Wirksamkeit
    - 60,4l35 Kausalauslegung des Handelns
    - 60,4l49 Funktionale Interpretation des Zweck-Mittel-Schemas
  - 60,4m Situationsrelativität des Zweck-Mittel-Schemas
  - 60,4o Funktion von Zwecken im Entscheidungsprozess (funktionaler, situationsgebundener Zweckbegriff)
  - 60,4p Zweck-Mittel-Schema als Idealmodell
    - 60,4p4 Zweck-Mittel-Schema und formale Logik
    - 60,4p11 Logisierbarkeit von Zwecken
  - 60,4q Zweck-Mittel-Schema und Wert
  - 60,4r Einfache Zweck-Mittel-Relation
  - 60,4t Lehre von der Umwandlung von Mitteln in Endzwecke
  - 60,4u Zur theoretischen Thematisierung der Zwecke grundsätzlich
  - 60,4v Verhältnis des Zweck-Mittel-Schemas zum faktischen Sinnvorstellen
- 60,5 Entscheidung als Wagnis
- 60,6 Entscheidungen in einer Organisation
- 60,9 Klassifizierung der die Entscheidung in einer Organisation bestimmenden Einflüsse
  - 60,9,2 Einfluss: Determinierung von Entscheidungsprämissen
  - 60,9c Efficiency-Criterion (Wirtschaftlichkeit)
    - 60,9c26 Prinzip der Machterhaltung
- 60,13 Systematische Funktion des Entscheidungsbegriffs

- 60,13l Modell des rationalen Entscheidens: Praxis und Wissenschaft
- 60,14 Entscheiden und Handeln
- 60,14b Methodische Bedeutung des Handlungsbegriffs: Bezeichnung eines empirisch feststellbaren Sachverhalts
- 60,14f Handlung / Handeln
- 60,14h Wissenschaft vom Handeln: Problem des subjektiv gemeinten Sinns
- 60,15 Grundsätze der rationalen Entscheidung / Handlung
- 60,15g Voraussetzung rationalen Entscheidens: Welt fraglos gegebenen Sinnes
- 60,17 Traditionelle Teilung der Entscheidungslehre in Überlegung und Entschluss

- 61 Messung von sozialen Leistungen / Organisationsleistungen / Staatsleistungen
- 61,1 Allgemeine Bedingungen der Messbarkeit
- 61,6 Messung im Bereich der Sozialwissenschaften

- 62 Rolle

- 62,1 Rollenbegriff
  - 62,1d1 Rolle – Norm (Verhaltenserwartung)
  - 62,1d3 Komplementarität der Verhaltenserwartung
  - 62,1d5 Rollenerwartung
  - 62,1d14 Stereotypizität der Verhaltenserwartungen
  - 62,1d23 Begriff der sozialen Ordnung (Erwartung – Verhalten)
  - 62,1d23n Funktion der Sozialordnung
  - 62,1d24 Bestand der sozialen Ordnung (Konsens, Konformität)
  - 62,1d24a2 Erwartungsangleichung durch Sozialkontakt (Attraktivität der Gruppe)
  - 62,1d24a10 Funktionale Definition der Norm
  - 62,1d24b Soziale Sympathie: Bestätigung von Erwartungen
  - 62,1d24c Sozialordnung / Wiederholung (Tradition)
  - 62,1d24e Billigung / Missbilligung des Verhaltens
  - 62,1d24f Horizontcharakter der Sozialordnung / Gruppengliederung
  - 62,1d24g Ordnung der Gefühlswelt (Persönlichkeit / Sozialordnung)
  - 62,1d25 Soziale Ordnung: Konsens über Verhaltenserwartungen
  - 62,1d25d Ordnungsstörungen (Neuling, Fremde, Feind)
  - 62,1d25f Sichtbarkeit der sozialen Erwartungsordnung durch Ausnahmerollen
  - 62,1d26 Erwartungsenttäuschungen
  - 62,1d26c Gefühlsbelastung (Frustration) durch Erwartungsenttäuschung
  - 62,1d26f Erklärung von Erwartungsenttäuschungen
  - 62,1d26k Stärke der Erwartungsenttäuschung
  - 62,1d26l Typologie der Erwartungsenttäuschungen
  - 62,1d27 Folgen von Erwartungsenttäuschungen
  - 62,1d27b Toleranz gegen Abweichungen
  - 62,1d29 Reaktionen auf Erwartungsenttäuschung
  - 62,1d29c Lächerlichkeit, Komik, Humor
  - 62,1d30 Ordnungsbestätigung durch Erwartungsenttäuschung (Horizontlehre)
  - 62,1d42 Erfahrbarkeit des erwarteten Handelns
- 62,1e Rolle: Einheit verschiedener Verhaltenserwartungen
- 62,1f Rollenbegriff – Handlungsbegriff
- 62,1h Mehrdeutigkeit der Rolle
- 62,2 Rolle: Begriffsbestimmung
- 62,8 Rollenträger – soziale Persönlichkeit
  - 62,8d Phänomenologische Theorie der Persönlichkeit
  - 62,8d7 Funktionales Problem der Persönlichkeit und der Sozialordnung: Erwartungsenttäuschungen
  - 62,8d15 Problem der Identifikation
- 62,10 Problem der widerstreitenden Rollen (Rollenkonflikt)
- 62,11 Rollensegmentierung – Mehrheit von differierenden Rollen
- 62,13 Komplementäre Rollen
- 62,15 Rolle – Organisation
- 62,18 Rolle als horizontmäßige Identifikation
- 62,18e manifeste / latente Rollen

- 63 Los als Entscheidungsmechanismus

64 Wahrscheinlichkeitsrechnung

65 Bürokratie

66 Der Geist von Institutionen

67 Neuerrichtung von Organisationen

68 Kommunikation in der Organisation

68,1 Mitteilungsbegriff: Übermittlung von Entscheidungsprämissen

68,3 Strukturierung (Formalisierung) von Kommunikation

68,5 Verhältnis von informativer und anweisender Kommunikation

68,12 Kommunikationshindernisse

68,20 Organisationswissenschaftliche Theorie der Kommunikation

69 Integration

70 Informal Organization

70,1 Begriff der formalen/informalen Organisation

70,2 Typologie der informalen Einflüsse

70,2,1 Identifikation mit einer Gruppe (informal group)

70,2,8 Zum Gruppenbegriff

70,4 Organisatorische Auswertungen der informalen Organisation

70,4b Ausnutzung der Gruppenloyalität

70,4b5 Leadership, Supervisor

70,4c Institutionalisierung in informaler Organisation

70,4i Ersetzung der formalen durch die informale Organisation

70,8 Einzelprobleme der inneren Ordnung von informaler Organisation

71 Verantwortung

71,1 Begriff der Verantwortung

71,2 Verantwortung und Organisation

71,3 Zusammenhang von Macht und Verantwortung

72 Erlaubnis

73 Zustand

74 Der Posten (Stelle, Position, Amt)

74,2 Amtsbegriff, Amtsstelle / Amtsträger

74,2b Amt / Person

74,4 Amt als institutionalisierter Status (Erwartungskomplex)

74,6 Funktionale Interpretation des Amtes

74,6i Laufbahn / Karriere: Mobilität von Person und Amt

74,9 Variierbarkeit des Amtes nach Person und Aufgabe

74,10 Amt: Ausschnitt aus der allgemeinen sozialen Erwartungsordnung

74,13 Amt und formale Organisation

74,23 Ämteraggregate / Ämterbezeichnungen

75 Dienststelle

76 Kausalität

76,2 Kausalität – Motiv / Motivation

76,3 Zur Geschichte des Kausalbegriffs

76,5 Kausalität als regelmäßige Folge

76,5a Kausalität – Gleichheit von Ursache und Wirkung

76,5c Kausalfeststellung erfordert geschlossenes System

76,5f Kausalrelation: Zeitstruktur

76,5g Wiederholbarkeit von Kausalvorgängen

76,8 Kausalgesetze und Voraussagen

76,11 Einordnung der Kausalbeziehung in ein System

76,13 Kausalität als Weise der Begründung des Wirklichen

76,14 Funktionale Kausallehre: Kausalfaktoren als funktionale Identitäten

76,15 Kausalität – Lebenswelt

76,16 Zur Unendlichkeit der Kausalreihe

77 Weltbegriff

78 Philosophische Begriffe: Dogmengeschichte und Bedeutungsintentionen

78,1 Wesen

78,2 Modell

78,2h Funktionaler Modellbegriff

78,2l Innenordnung von Modellen: Kombination von Variablen durch Begriffe

78,7 Tatsachen

78,8 Vernunft

78,9 Natur – natura

79 Konflikte und ihre Lösungen

79,1 Konfliktbegriff

79,2 Konfliktlösung

80 Gleichgewicht

80,2 Soziale Ordnung: Gleichgewichtsmodell

80,3 Gleichgewichtsmodell: Zurechnung von Wirkungen auf Ursachen

80,3c Wirkungen von Störungen

80,3e statisches / dynamisches Gleichgewicht

80,5 Anwendung des Gleichgewichtsgedankens auf soziale Ordnungen

80,6 Gleichgewicht / Funktionalismus

80,6d Funktionale Interpretation des Gleichgewichts

81 Status naturalis

82 Sanktionen

82,1 Begriffsbestimmung

82,1b Zusammenhang von Verhaltenserwartung und Sanktion

82,2 Sanktionsbegriff der Organisationslehre

82,3 weiter / enger Sanktionsbegriff

82,8 Erfordernis der bewussten Setzung einer Sanktion

82,11 Sanktionen und Recht

82,12 Sanktionen / Regeln

82,23 Zum Problem des Sanktionszirkels

83 Leistungssteigerung

83,1a Begriff der Leistung

83,1c Abgrenzung des Leistungshandelns von anderen Arten des Handelns

83,2 Technik: Mittel zur Leistung

83,2a Kooperation

83,2b Wesensverwandtschaft von Staat und Technik

83,2b6 Menschliches Gemeinwesen: Horizont des öffentlichen Daseins

83,2b6c Zum Begriff der Öffentlichkeit

83,2c Verhältnis von Kooperation und Organisation

83,2c1a Verhältnis von Kooperation und Organisation

83,2c1b Verstärkung der Kooperation durch Organisation

83,2c2 Wesen und Sinn von Kooperation

83,2c2g Vermehrte Wirkungschancen durch Kooperation

83,2c2m Zurechnung des kollektiv bewirkten Erfolges

83,2c2m5 Zurechnungsproblem – Kausalproblem

83,2c2m12 Zurechnung – Erklärung

83,2c2n Kooperation und Arbeitsteilung

83,2c3 Planung von Kooperation

83,2c3,12 Begriff der Perspektive: Problem der Übertragbarkeit

83,2c3,12b13 objektiver / subjektiver (gemeinter) Sinn

83,2c3,12b16 Sinn und Zeichen

83,2c3,12b31 Sinn und Begriff

83,2c3,12b38 Sinn und Wahrheit

83,2c3,12b49 relationistischer Sinnbegriff

83,2c3,13 Übertragung (Auswechselbarkeit) gedanklicher Perspektiven

- 83,2c3,13d Sozialdimension der menschlichen Existenz (Intersubjektivität der Welt)
  - 83,2c3,13d25 Bezugsgruppe (reference group)
  - 83,2c3,13e Zweck als Sinn des Handelns
  - 83,2c3c6 Verstehen fremder Handlungen
  - 83,2c3l Verwaltung: Planung organisierter Kooperation
  - 83,2c4 Kooperatives Handeln: einheitlicher (gemeinsamer) Zweck (Kollektivzweck)
    - 83,2c4c Kooperationszweck / Individualzweck
  - 83,2c5 Gleichgerichtetheit der Willen der Beteiligten
  - 83,2c6 Kooperation / Tausch
  - 83,2c7 Organisation: Beschränkung auf kooperatives Handeln
  - 83,2c8 Organisation von Kooperation im besonderen (Spezialfälle)
- 83,2e Geschichte des Kooperationsproblems
- 83,3 Leistung und Wissenschaft
- 83,4 Gegenbild der religiös durchdrungenen Arbeitsauffassung
  
- 84 Regulierung / Regeln menschlichen Verhaltens
  - 84,1c Trennung Regel / Zweck
  - 84,1f Intersubjektivität der Regel (soziale Funktion)
  - 84,1g Regeln für organisierte Kooperation im besonderen
  - 84,1i Formalität der Regeln
  - 84,6 Regeln in der Lebenswelt
    - 84,6a Regeln: allgemeine Verhaltenserwartungen
    - 84,6b Institutionalisierung von Regeln
    - 84,6c Lebensweltordnung als Hindernis für Formalisierung von Regeln
    - 84,6d Regulierung in der Lebenswelt (formale / informale Ordnung)
  - 84,7 Organisation und Regulierung
  
- 85 Historische Staatsauffassung
  
- 86 Delegation
  
- 87 Gesetzgebung
  
- 88 Institution
  - 88,1 Institutionsbegriff: Definition
    - 88,1d Institutionen als Verhaltenserwartungen
      - 88,1d1 Institution – Rolle
      - 88,1d7 Internalisierung (Einverseelung) von Institutionen
      - 88,1d11 Institutionen sind normative Erwartungen
  - 88,2 Institutionsbegriff: Einzelaspekte
    - 88,12 Institutionen und Wandel
  
- 89 Absetzung des Staates von der öffentlichen Ordnung des Mittelalters
  - 89,1,3 Begriff der Gesellschaft
  - 89,1,10 Gesellschaftsbegriff der Schultradition
    - 89,1,10c Begriff der Koinonia
    - 89,1,10e Teil / Ganzes-Schema
  - 89,1,13 Gesellschaft als System
  - 89,1,14 Weltgesellschaft
  
- 90 Erfolg
  
- 91 Verwaltungswissenschaft, Verwaltungsreform
  
- 92 Staatliche Wissenschaftsförderung
  
- 93 Politische Pädagogik
  
- 94 Staatswissenschaft
  
- 95 Information

96 Plakat

97 Versprechen

98 Gewaltenteilung

99 Kollegialität

100 Zur religiösen Fundierung der Sozialordnung

101 Kunst

101,4 Neuzeitliche Kunst

101,19 Ansätze zu einer funktionalen Ästhetik

102 Initiative

103 Moderne Sozialordnung

104 Constituency

105 Feedback / Rückkopplung

106 Raten / Rat

107 Familie

108 Reklame

Bibliographie 1

Inhaltsübersicht

Bibliographie 2

Schlagwortregister